

Weiße wand

Unabhängige Initiative für Film und Kultur e.V., Wangen i. A.
www.weisse-wand.info



Kinoprogramm
Herbst 2011

Alle Filme im Lichtspielhaus Sohler Lindauer Straße Wangen i. A.

| September | Mo.Di.Mi. | 26.27.28. | 20.15 Uhr |

Winter's Bone

USA 2010, Buch und Regie: Debra Granik, mit Jennifer Lawrence, John Hawkes, Dale Dickey, 103 Min., amerik. O.m.U.

Selten hat ein Western so tief und genau in die dunkel-wilde Welt des amerikanischen Westens geschaut. - Die 17-jährige Ree, großartig dargestellt von Jennifer Lawrence, lebt mit ihrer psychisch kranken Mutter und ihren beiden jüngeren Geschwistern in den Ozark-Bergen in Missouri, einer armen, abgelegenen, hügeligen und waldreichen Region Amerikas, wo die Menschen wenig Worte verlieren, speckige Jeans oder Overalls tragen und in einfachen, oft heruntergekommenen Holzhäusern hausen. Ree muss unbedingt ihren verschwundenen, in kriminelle Drogengeschäfte verwickelten Vater finden, um die Verpfändung von Heim und Haus ihrer Familie zu verhindern. ...

Mit dokumentarischem, fast ethnografisch ungeschönt genauem und zugleich liebevollem Blick erzählen Debra Granik und ihre Co-Autorin Anne Rosellini eine authentische Geschichte aus dem Herzen einer harschen, unzugänglichen Welt. „Das Düstere, die Abgründe, sogar der Horror sind immer ganz leichtfüßig mit leisem Humor und einer Symbolik der Hoffnung verknüpft.“ (Julia Teichmann)

Der eindrucksvolle Film mit seiner vorzüglichen Musik beruht auf dem gleichnamigen Roman von Daniel Woodrell, der selbst in dieser Gegend lebt und mit seinem Buch eine unbekannte Seite Amerikas beleuchtet hat. (www.wintersbone-derfilm.de)

| Oktober | Mo.Di.Mi. | 10.11.12. | 20.15 Uhr |

10 vor 11 (11'e 10 kala)

Türkei 2009, Buch und Regie: Pelin Esmer, mit Mithat Esmer, Ayhan Ergürel, 110 Min., türk. O.m.U.

Es gibt viele Methoden, sich in der Welt zurechtzufinden. Der 83-jährige Mithat ist ein komischer Kauz und ein leidenschaftlicher Sammler. In seiner Wohnung im vierten Stock eines Istanbuler Altbaus stapeln sich die Tageszeitungen mehrerer Jahrzehnte, daneben Bücher, Enzyklopädien, Flaschen, Uhren, alte Tonbänder und andere Gebrauchsgegenstände. Immer wieder reist der stille, störrische Einzelgänger in entlegene Teile Istanbuls, um seine Sammlung zu ergänzen. Doch das Wohnhaus, das seine Sammlung birgt, soll – angeblich weil es nicht erdbebensicher ist – abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Zwischen Mithat und dem jungen Hausmeister Ali, der die feuchte Erdgeschosswohnung bewohnt und ebenfalls die Abrisspläne ablehnt, entwickelt sich eine spröde Freundschaft. ...

„Auf subtile Weise erzählt Pelin Esmer in ihrem wunderbaren Film von der alten und von der neuen Türkei, von Spekulanten und dem Wandel Istanbuls, vom Verschwinden des Wissens und der Liebe zu den Dingen – ein zärtlicher, weicher, aber auch ein sehr respektvoller Film.“ Rüdiger Suchsland www.peripherfilm.de/10vor11

Wir zeigen diesen Film im Rahmen der Reihe „Alles hat seine Zeit – Leben und Sterben“

| Oktober | Mo.Di.Mi. | 24.25.26. | 20.15 Uhr |

Man Tänker Sitt

Schweden 2009, Buch und Regie: Hendrik Hellström u. Fredrik Wenzel, mit Sebastian Eklund, 77 Min., schwed. O.m.U.

Den 11-jährigen Sebastian würden manche als schwieriges Kind bezeichnen. Er bewegt sich durch die zivilisiert-geordnete schwedische Kleinstadtdyde, in der er wohnt, wie der Besucher eines fernen Planeten. Er streift zwischen den Häusern und in der umliegenden Natur herum. Und er weiß genau, wer in welchem Haus wohnt. Mit seiner introvertierten Beobachtungsgabe und seinem Wühlinstinkt tut er all die kleinen Geschichten auf, die das gewöhnliche Leben ausmachen. Wenn er sich langweilt, spielt er auf Risiko, wirft Eisenschrott auf eine Landstraße und versenkt ein goldenes Familienerbstück im Gulli. Sebastian ist aber auch ein weises Kind. Er fungiert zugleich als der allwissende Erzähler, wenn er zum Beispiel sagt: Das Gehirn sei ein Organ zum Graben. Die souveräne und eigenwillig-innovative Filmsprache machen den Film, dessen Titel soviel bedeutet wie: „Man denkt sein Eigenes“, zu einer beunruhigenden und faszinierenden Reise in die verdrängten Abgründe des Kleinbürgertums. (www.mantankersitt.se)

Vorfilm: Waldmeister

Deutschland 2007, Regie: Markus Mischkowski, Kai Maria Steinkühler, 9 Min., s/w Die beiden Langzeitarbeitslosen Mike und Alfred sind in eine Maßnahme zur Integration in den Arbeitsmarkt geraten. Sie sollen die städtischen Grünanlagen und Wälder von Unrat und Müll befreien. Doch der Markt des Waldmülls ist mittlerweile heiß umkämpft.

| November | Mo.Di.Mi. | 7.8.9. | 20.15 Uhr |

Schlafkrankheit (Malade du Sommeil)

Deutschland / Frankreich 2011, Regie: Ulrich Köhler, mit Pierre Bokma, Jean-Christophe Folly, Jenny Schily, 91 Min., dt.-franz. O.m.U.

Ebbo Velten, ein deutscher Entwicklungshelfer und Arzt, der seit fünf Jahren in Kamerun ein Projekt zur Bekämpfung der Schlafkrankheit betreut, ist im Begriff, mit seiner Frau nach Deutschland zurückzukehren, wo die Tochter ein Internat besucht. Aber irgendetwas scheint ihn davon abzuhalten. Schnitt. Drei Jahre sind vergangen und es trifft ein dunkelhäutiger, in Frankreich aufgewachsener Arzt kongolesischer Abstammung in Kamerun ein. Er soll im Auftrag der Weltgesundheitsorganisation Velten's Entwicklungshilfeprojekt einer Effizienzprüfung unterziehen. Dieser ist zwar immer noch da, aber er ist sich offenbar selbst abhanden gekommen. ...

Ulrich Köhlers mit dem Silbernen Bären der Berlinale ausgezeichneten Film räumt auf mit sämtlichen Afrika-Klischees und verhandelt das Verhältnis von Europäern und Afrikanern in einer sanften, nicht humorlosen Geschichte von Missverständnissen. Er erzählt von der Sehnsucht nach Afrika, die vielleicht nur die Angst vor der eigenen fremden Heimat ist, und er beleuchtet den Sinn und Unsinn von Entwicklungshilfe und das Dilemma von Hilfe und Abhängigkeit. Köhler ist ein feiner Beobachter der kleinen, beredten Gesten und der großen Nebensächlichkeiten. Seine Bilder können erhellend sein, wie der tastende Lichtkegel der Taschenlampe, der immer wieder durch das undurchdringliche Dunkel der Nächte in Kamerun tanzt. (www.schlafkrankheit-derfilm.de)



„Für mich ist es ein Vergnügen, wenn ich aus einem Film rausgehe und mein Leben anders sehe. Das gilt für jede Kunstform und damit auch für das Gespräch: Ich möchte einen Gedanken haben, den ich vorher nicht gedacht habe.“
Andres Veiel, Filmemacher

| November | Mo.Di.Mi. | 21.22.23. | 20.15 Uhr |

Unter Kontrolle

Deutschland 2010, Kamera, Buch und Regie: Volker Sattel, 101 Min.

„Unter Kontrolle“ ist ein unabhängiger Blick in die Welt der Atomkraftwerke, den vorher kein Dokumentarfilm ermöglicht hat“, sagt Volker Sattel über seinen in 35mm- Breitwandformat gedrehten Film. Bereits vor der Reaktorkatastrophe in Japan, über drei Jahre hinweg entstanden, bezieht der Filmemacher bewusst keine eindeutige Stellung für oder gegen die Nutzung der Kernkraft. Nach Fukushima wäre dieser neutrale und unbefangene Umgang mit dem Thema kaum mehr möglich gewesen. Und welcher Konzern hätte Sattler noch einen solchen Blick hinter die Kulissen gestattet?

Es geht um die sachliche, nicht kommentierte Beobachtung des Alltags in den AKWs und um die nüchterne Erkundung einer durchtechnisierten Welt, deren sterile Ordnung den trügerischen Schein von Sicherheit suggeriert. Schließlich ist es das Filmmaterial selbst, das die unsichtbare Strahlung sichtbar machen kann.

Manche Kritiker haben dem Filmemacher vorgeworfen, er glorifiziere mit seiner Ästhetik geradezu die Technik. Beim genauen Hinsehen wird deutlich, dass die Kernenergie und die erhabene Vorstellung einer beherrschbaren Spitzentechnologie bereits der Vergangenheit angehören, uns der Stilllegungsprozess aber noch weit in die Zukunft hinein beschäftigen wird. Der Kühlturm des nie in Betrieb genommenen Schnellen Brütters von Kalkar bildet heute das Zentrum eines Vergnügungsparks mit Kettenkarussell. (www.unterkontrolle-film.de)

| Dezember | Mo.Di.Mi. | 5.6.7. | 20.15 Uhr |

Yuki & Nina

Frankreich / Japan 2009, Buch und Regie: Hippolyte Girardot u. Nobuhiro Suwa, mit Noë Sampy, Arielle Moutel, 92 Min., franz./jap. O.m.U.

Yuki ist neun Jahre alt und lebt in Paris. Ihre Eltern – die Mutter ist Japanerin, der Vater Franzose – sind dabei, sich zu trennen. Die Mutter möchte zurück nach Japan und Yuki soll mit, will aber nicht. Gemeinsam mit ihrer Freundin unternimmt sie einen letzten Versuch, die Trennung der Eltern zu verhindern. Nina kennt sich nämlich aus in dieser Angelegenheit: Auch ihre Eltern leben nicht mehr zusammen. Als gar nichts mehr zu helfen scheint, nehmen die beiden kurzerhand Reißaus. ...

„Yuki & Nina“ erzählt nicht das Drama einer Eltern-Trennung, sondern von dem, was dieses Drama in der Seele eines Kindes auslöst. Dabei bleibt der vielschichtige Film mit seinen wundervoll überraschenden Wendungen stets auf Augenhöhe der Kinder, zeigt ihre Ohnmacht und Hilflosigkeit, findet Bilder für ihre Sehnsüchte und Ausflüchte und ihre allmähliche Emanzipation von den Zumutungen der Eltern, die genau genommen eine Verteidigung der Kindheit ist. Tief im Innern bleibt die Frage: Muss es so sein, dass die Welt der Erwachsenen eine Welt der Trennungen ist? (www.peripherfilm.de/yukinina)



| Galerie im Schaukasten | in der Bindstraße |

WortBildFeld 3/11

Wenn Sie heute oder morgen unsere Schaukastengalerie besuchen, ist 'kein grüner Zweig' mehr zu sehen und der 'Kyklop' ist auch schon weg... Dafür finden Sie eine neue, überraschende BildWortKompilation, die Sie vielleicht zum Nachdenken bringt oder auch zum Schmunzeln. Riskieren Sie einen Blick!

Weiße Wand empfiehlt...

Im November gibt es wieder neue DVDs für die öffentliche Bücherei im Kornhaus zum Ausleihen.

Safety Last!, U SA 1923, mit Harold Lloyd

Der schöne Tag, Deutschland 2001, von Thomas Arslan

Im Schatten, Deutschland 2010, von Thomas Arslan

Snow (Snijeg), Bosnien-Herzegowina 2008, von Aida Begic

